

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Betleianer Straße 109
Telephon 136-90 — Poltsched-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Rückgang des Nationalvermögens Polens

Ein aufschreckendes Memorial der Angestelltenorganisationen an die Regierung.

Bei Spigenorganisation der Angestelltenverbände hat zu Händen des Ministerpräsidenten Koscialkowski ein umfangreiches Memorial niedergelegt, das den Stand des Nationalvermögens Polens zum Gegenstand hat. In dem Memorial wird auf die fortschreitende Verarmung Polens hingewiesen, die sich in einem Rückgang des Nationalvermögens Polens in den letzten 10 Jahren um 25 Milliarden Zloty äußert. Und zwar betrug das Nationalvermögen Polens im Jahre 1925 gegen 162 Milliarden Zloty, während es gegenwärtig nur etwa 137 Milliarden beträgt. Pro Kopf der Bevölkerung entfielen im Jahre 1925 5400 Zloty Nationalvermögen, jetzt dagegen nur noch 4615 Zloty. In dem Memorial werden auch Vergleiche mit dem Auslande gezogen, indem u. a. darauf hingewiesen wird, daß das Nationalvermögen Frankreichs pro Kopf der Bevölkerung 15 000 Zloty und dasjenige Deutschlands 8500 Zloty beträgt.

Die Tatsache hervorzuheben, daß im gleichen Schritt mit dem Rückgang des polnischen Nationalvermögens der Anteil des ausländischen Kapitals an der polnischen Wirtschaft im ständigen Wachsen begriffen ist. Riesige Summen müßten alljährlich von der Wirtschaft Polens als Lantien und Dividenden oder Zinsen ans Ausland abgeführt werden. Das Land werde dadurch seines Umfajkapitals beraubt und die normale wirtschaftliche Entwicklung gehemmt. Polen, so heißt es weiter, verliere nach und nach buchstäblich seine wirtschaftliche Selbstständigkeit. In der Zeit von 1924 bis 1933 habe Polen ans Ausland an Lantien, Dividenden, Zinsen usw. eine Summe von gegen 2 Milliarden und 850 Millionen Zloty abgeführt, wovon auf die Privatwirtschaft allein eine Milliarde 800 Millionen entfallen.

In dem Memorial wird die Regierung aufgefordert, sich diesem traurigen Stand der Dinge mit entsprechender Energie zu widersetzen.

Die Frage der Schaffung der Arbeitskammern.

Eine Konferenz im Fürsorgeministerium.

Im Fürsorgeministerium in Warschau fand eine Konferenz in Sachen der zu schaffenden Arbeitskammern in Polen statt. An der Konferenz nahmen außer den Bizeministern Jastrzembsti und Piestrzynski die gewesenen Fürsorge- bzw. Arbeitsminister Jurkiewicz, Ziemienski, Hubicki, Simon, Jantowski und Moraczewski sowie Vertreter der Berufsverbände usw. teil. Zugewogen war u. a. seitens der Klassenverbände Kwapiński. Die vorliegenden Pläne hinsichtlich der Schaffung der Arbeitskammern erläuterten Bizeminister Jastrzembsti und Hauptarbeitsinspektor Klotz, worauf sich eine längere Debatte entwickelte, an welcher sich fast alle Anwesenden beteiligten. Alle Redner unterstrichen übereinstimmend, daß den zu schaffenden Arbeitskammern entsprechende Rechte eingeräumt werden müßten, bei der Vorbereitung von Arbeitsgesetzen mitzuwirken und mitzubestimmen. Man sprach sich für die Schaffung einer Zentralen Arbeitskammer und der späteren stufenweisen Bildung von regionalen Kammern aus. Besonders unterstrichen wurde von den Rednern, daß durch die Arbeitskammern die bestehenden Organisationen der Arbeiterschaft in ihrer Tätigkeit nicht gehemmt oder eingeschränkt werden dürfen. Im allgemeinen fand man die Schaffung der Arbeitskammern als eine nicht so dringende und keinen Aufschub mehr duldenbe Frage.

Der Zweck der Konferenz war, über die geplante Schaffung der Arbeitskammern eine Meinung zu äußern, welche das Fürsorgeministerium nunmehr bei seinen weiteren Arbeiten an dieser Frage in Betracht ziehen wird oder auch nicht.

Eine Ministerialkommission zur Verhütung von Lohnkürzungen?

Wie die halbamtliche „Ifra“ Agentur meldet, soll in nächster Zeit eine Zwischenministerialkommission gebildet werden, deren Aufgabe es sein wird, den vielfach zutage tretenden Versuchen einer Herabsetzung der Arbeiterlöhne entgegenzuwirken. Der Kommission sollen Vertreter des Ministeriums für Handel und Industrie, für soziale Fürsorge, Justiz, Inneres und Verkehr angehören. Zuerst soll von der Kommission die Lage in Oberschlesien und Dombrowa, wo die Tendenzen nach Lohnherabsetzung besonders stark sind, geprüft werden. Darauf soll der Lodzer Industriebezirk an die Reihe kommen.

Fast 400 000 registrierte Arbeitslose.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen im polnischen Staatsgebiet ist in den letzten zwei Dezembertagen wieder rasch angestiegen, und zwar um 44 424 Personen. Sie betrug am 1. Januar 393 644.

Massenprozesse gegen Bauern in Litauen

London, 9. Januar. In Litauen finden gegenwärtig vor dem Kriegsgericht, vor Feldgerichten und ordentlichen Gerichten Prozesse gegen Teilnehmer und Anführer der Bauernunruhen statt. Man hat davon abgesehen, einen Riesenprozeß aufzuziehen, obwohl die zur Aburteilung stehenden Straftaten natürlich eine innere Verbindung miteinander haben. Man hat das Verfahren in etwa 20 bis 30 Einzelprozesse aufgelöst, um die Vorfälle nach außen hin nicht so aufzubauschen. In einzelnen Prozessen sind schwere, zum Teil lebenslängliche Zuchthausstrafen verhängt worden.

Im Zuge dieser Verfahren fällt das Kriegsgericht am Donnerstag nach zweitägiger Verhandlung das Urteil gegen 14 Angeklagte. Sieben Bauern erhielten Zuchthausstrafen von 1½ bis 5 Jahren, die anderen sieben wurden freigesprochen. Die Angeklagten hatten sich wegen gewalttätiger Befreiung ihrer drei verhafteten Häufelführer in dem Dorfe Grazischkiai, Kreis Willkowskai, zu verantworten. Nach diesem Zwischenfall kam es an dem darauffolgenden Tage zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Polizei und Bauern, wobei es auf beiden Seiten je einen Toten und mehrere Verwundete gab.

Blutiger Generalstreik in Argentinien.

Schwere Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der Polizei. Bereits 171 Verletzte.

Buenos Aires, 9. Januar (Reuters). An einem allgemeinen Sympathiestreik für die Bauarbeiter, die sich bereits eine Woche im Ausstand befinden, beteiligten sich mit Ausnahme der Eisenbahner alle in den Gewerkschaftsorganisationen vereinigten Arbeiter. Durch Ausschreitungen der Streikenden wurde der Eisenbahnverkehr an einigen Stellen unterbrochen und auch Autobusse wurden mit Steinen beworfen. In einigen umliegenden Gemeinden hält die Polizei die Bahnhöfe mit Maschinengewehren besetzt. Bei einer Schießerei in Villa Urquiza kam ein Polizist und ein Führer der Streikenden ums Leben. Auch Frauen rotteten sich zusammen und nahmen gegen die Polizei Stellung; sie bewarfen Straßenbahnwagen mit Steinen und stürzten Fuhrwerke mit Lebensmitteln um. Präsident Justo ist mittels Flugzeugs in die Hauptstadt zurückgekehrt. Die Zahl der Verletzten bei den Zusammenstößen zwischen den Streikenden und der Polizei ist auf 171 gestiegen. 30 Personen wurden verhaftet.

Buenos Aires, 9. Januar. Der Streikaufruf hat nunmehr beschlossen, den allgemeinen Demonstrationstreik um weitere 24 Stunden zu verlängern. Die Antwort der Regierung auf diese Drohung war die Verfüung aller notwendigen Maßnahmen, um den Dienst in den Krankenanstalten, in der Versorgung der Bevölkerung mit Brot, Milch und Fleisch, sowie den Verkehr der Automobile des Roten Kreuzes in den betroffenen Bezirken zu sichern. Die Regierung hat kundgemacht, daß die Straßenlehrer unter dem Schutze des Militärs arbeiten

werden. Die Wasser- und die Elektrizitätswerke, sowie die Markthallen werden von Militärabteilungen bewacht. Das Rundfunk-Aufsichtsam hat angeordnet, daß die Ausstrahlung irgendwelcher Marmgerichte durch den Rundfunk verhindert werden müsse. Der Verkehr auf den Strecken Railway Buenos Aires und der Pacific-Railway, der unterbrochen war, ist wieder aufgenommen worden.

Vorläufige Einigung im englischen Bergbau.

London, 9. Januar. Nach längerer Konferenz ist es heute zwischen den Vertretern der Grubenarbeiter und der Bergwerksbesitzer zu einem provisorischen Uebereinkommen gekommen. Die Einzelheiten des Kompromisses sind noch nicht bekannt, doch scheint es, daß die Einigung auf der Grundlage der Zusammenziehung der in den einzelnen Bezirken zugebilligten verschiedenen Lohnherabsetzungen in eine gemeinsame Kasse und gleichmäßige Verteilung derselben auf den gesamten englischen Bergbau erzielt wurde. Wie es inoffiziell heißt, soll die zugebilligte Lohnherabsetzung durchschnittlich 10 Pence täglich für jeden Bergarbeiter betragen. Für den 23. Januar ist eine weitere Konferenz vereinbart worden.

Angeichts dieser Einigung hat der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes beschlossen, den Streik vorläufig nicht zu proklamieren.

Die Antisemiten bei der Arbeit.

Mehrere Kaffeehäuser und Restaurants in Gdingen haben an den Eingängen Plakate ausgehängt, auf welchen gesagt ist, daß Personen jüdischer Abstammung der Eintritt in die Lokale verboten ist. Außerdem wurde in Gdingen ein Komitee gebildet, das sich zur Aufgabe stellt hat, der „Ueberschwemmung Gdingens durch die Juden“ entgegenzuwirken.

In der Nacht zu Donnerstag wurden in mehreren jüdischen Läden in Wilna die Lichterlamen eingeschlagen. Drei Personen, die dabei gefaßt wurden, darunter ein Student, wurden verhaftet.

In Warschau wurden in der Gornoflonkastraße zwei Personen festgenommen, die an die Wohnungstüren Plakate mit der Aufschrift „Kaufe nicht bei Juden“ ausklebten.

Sparmaßnahmen auf Kosten der Volksgesundheit.

Die Katastrophopolitik der Sozialversicherungsanstalten.

Der polnische Arztverband hat gestern dem Fürsorgeminister Jaszczolt ein Memorial überreicht, in welchem er sich gegen die Sparpolitik der Sozialversicherungsanstalten wendet. Der Arztverband protestiert besonders gegen die Schließung der von den Sozialversicherungsanstalten geführten Spitäler. Es wird darauf hingewiesen, daß im Laufe des vergangenen Jahres allein nicht weniger als 39 Spitäler in Polen liquidiert worden seien, was angesichts der großen Spitalnot bei uns, wo auf 10 000 Einwohner kaum 20 Betten entfallen, schon ein Vergehen gegen die Volksgesundheit darstellt.

Die Abessinier im Vormarsch.

Die italienischen Truppen müssen dem Druck der Abessinier weichen.

Abdis Abeba, 9. November. Nach Berichten von abessinischer Seite haben die Nordarmeen der Abessinier, die seit einiger Zeit große Angriffsvorbereitungen trafen, nach ihrem Vorgehen auf das Schiere-Gebiet seit zwei Tagen den Vormarsch vom Abschnitt Malale aus in nördlicher Richtung begonnen. Der Rückzug der italienischen Truppen an der Nordfront geht unter stärkstem Druck abessinischer Streitkräfte voran. Man erklärt, daß die Italiener sämtliche Dörfer, durch die sie auf ihrem Rückzug kommen, niederbrennen.

In den Meldungen wird hervorgehoben, daß die abessinischen Truppen mit äußerster Erbitterung kämpfen. Während der Gefechtsabhandlungen habe ein italienischer Flugzeug die Linien überflogen. Die Abessinier sollen in Gruppen zu je 20 Mann die stark mit Maschinengewehren gestützten italienischen Feldstellungen und Blockhäuser gestürmt haben, deren Besatzungen nahezu vollständig niedergemacht worden seien.

Dem abessinischen Bericht zufolge sollen die italieni-

schen Truppen, nachdem fünf Vollwerke von den Abessinern gestürmt worden seien, ihre übrigen Stellungen geräumt haben.

20 Bomben gegen das schwedische Bazarrett

Der Untersuchungsbericht des internationalen Roten Kreuzes.

Abdis Abeba, 9. Januar. Nach hier eingegangenen Berichten soll die Untersuchungskommission des internationalen Roten Kreuzes, die sich im Flugzeug nach Dolo begeben hatte, festgestellt haben, daß die Zeichen des Roten Kreuzes der schwedischen Station weithin sichtbar gewesen seien. Es heißt ferner, daß entgegen der italienischen Behauptung nicht nur eine Bombe in der Nähe der Feldambulanz eingeschlagen habe, sondern daß wenigstens 20 Bomben planmäßig auf die Roten Kreuz-Zelte abgeworfen worden seien. Außerdem sollen die Zelte über 400 Einschußöffnungen von Maschinengewehrfeuer aufgewiesen haben.

Massenhinrichtungen in Peiping.

Peiping, 9. Januar. In den letzten Tagen sind außerordentlich viele öffentliche und geheime Hinrichtungen vorgenommen worden. Allein in Peiping sind seit Anfang der Woche 204 öffentliche Hinrichtungen vollzogen worden. Dem Vernehmen nach stehen noch erheblich mehr bevor.

Obwohl die Hingerichteten größtenteils gemeine Verbrecher sind, so befinden sich unter ihnen doch auch viele Personen, die sich an Rutschversuchen — ähnlich den in Pjanghohsien — in den Bezirken Wuchungtsien, Jungschingtsien und anderen Orten außerhalb der entmilitarisierten Zone beteiligt haben. Das Schicksal der Hinrichtung ist auch den sogenannten Lukschung-Banden, von denen bereits 50 dem chinesischen Militär in die Hände gefallen sind, angekündigt worden.

Die japanischen Militärs bereten.

Peking, 9. Januar. Die japanischen Offiziere in Nordchina sind in Tientsin zu einer geheimen Konferenz zusammengetreten. Es dürften Maßnahmen im Zusammenhang mit dem seitens der Truppen des chinesischen Generals Sunghscheyuan gezeigten Widerstand beschlossen werden.

Schwerer japanisch-russischer Zwischenfall

Japanisches Militärflugzeug auf russischem Gebiet gelandet. — Schießerei zwischen den Japanern und sowjetrussischen Grenzpatrouillen.

Moskau, 9. Januar. In der Nähe der mandchurischen Grenze hat sich auf sowjetrussischem Gebiet ein schwerer Zwischenfall mit der Besatzung eines hier niedergegangenen japanischen Militärflugzeuges ereignet.

Nach den bisherigen Feststellungen der sowjetrussischen Behörde habe sich der Zwischenfall folgendermaßen abgespielt:

Ein aus der Mandchurei kommendes japanisches Flugzeug sei nach Überfliegung der Grenze in der Nähe des Dorfes Pokrowka, 35 Kilometer von der Grenze entfernt, auf Sowjetboden gelandet. Man habe beobachtet, daß das Flugzeug die Stadt Woroschilow (das frühere Nikolst-Ussurijsk) um 18.30 Uhr überflogen und etwa bis 19 Uhr fünf Kilometer von dem Dorf Pokrowka entfernt gelandet sei. Im Flugzeug befanden sich zwei bewaffnete Japaner. Nach der Landung sei einer der Japaner bei dem Flugzeug verblieben, während der andere sich zu einem in der Nähe haltenden Bauernhof begeben habe. Angeblich sollte der Japaner den Bauern veranlassen, sich zusammen mit ihm zum Flugzeug zurückzugeben, wogegen sich jedoch der Bauer widersetze. Es sei daraufhin zu einem Kampf gekommen, in dessen Verlauf der Bauer den Japaner verletzt habe. Inzwischen seien zwei Grenzpatrouillen herbeigezogen. Zwischen ihnen und dem zweiten Japaner sei es zu einem Augenwechsel gekommen. Dabei sei der zweite japanische Flieger verletzt worden. Beide Japaner wurden schließlich nach Pokrowka gebracht. Die Untersuchung des Zwischenfalls wird fortgesetzt.

Die Bahnen in Sibirien.

Bei der großen sibirischen Bahn ist die Legung des zweiten Geleises vom Baikalsee bis nach Chabarowst beendet worden. Die Sowjetregierung will nun an den Bau einer neuen Transkontinentalbahn schreiten, die das Schwarze Meer mit der Küste des Stillen Ozeans verbinden soll.

Die Wirtschaftskrise im Dritten Reich.

Steigende Preise und Lebensmittelmangel. Wachsende Insolvenzen und schwindende Einlagen.

Die vom Handelsdepartement der Vereinigten Staaten von Nordamerika herausgegebenen „Commerce Reports“ veröffentlichen einen Bericht über die Wirtschaftslage im Dritten Reich, dem der Londoner „Daily Herald“ folgende Stellen entnimmt:

„Das Bemühen der deutschen Regierung, das gegenwärtige Preisniveau zu halten, widerspricht der gleichzeitigen Tendenz, zu gesteigerter Autarkie in Rohstoffen und Lebensmitteln zu gelangen, denn in den meisten Fällen kann die Inlandsproduktion nur mit erhöhten Kosten erweitert werden. Die großen Ausgaben der Regierung haben das Einkommen einiger Sektoren der Arbeiterklasse erhöht, und damit wuchs die Nachfrage nach gewissen Konsumgütern, besonders Lebensmitteln. Aber diese größere Nachfrage verschärft nur noch die steigende Knappheit an Nahrungsmitteln, besonders an Fett, Fleisch, Obst und Gemüse.“

Die Lage ist für die Nazi-Regierung so ernst geworden, daß sie dem Beispiel des mit Sanktionen belegten Italiens folgen und in einigen Gegenden zwei fett- und fleischlose Tage pro Woche anordnen mußte. Zu gleicher Zeit werden Versuche gemacht, den Verkauf von frischer Sahne und die Herstellung von kondensierter Milch zu verringern. Aber trotz all dieser Maßnahmen macht sich der Lebensmittelmangel immer deutlicher bemerkbar.

Der Mangel an Schweinefleisch ist die Folge des Einfuhrrückgangs und der Futtermittelknappheit. Die Schweinefleischmengen sind von 445 000 im September 1934 auf 267 000 im August und 148 000 im September 1935 zurückgegangen.

Hinzu kommt eine Krise der Verbrauchsgüterindustrie. Seit der schlimmsten Depressionsperiode im Jahre 1932 stieg die Erzeugung dieser Industrie um 25 Prozent. Aber während derselben Zeit ist der Absatz nur um 9 Prozent gestiegen. Diese Ueberpro-

duktion hat zu zahlreichen Insolvenzen geführt. Weitere Bankrotte sind auf die Massenliquidation jüdischer Betriebe gefolgt, die auf das Geschäftsleben allgemein eine schädliche Wirkung ausüben. Gleichzeitig ist auch der Druck auf die Reichsbank gewachsen: die Anleihen haben zugenommen, während die Goldreserven sinken. Wenn die Industrietätigkeit tatsächlich unverändert geblieben ist, ist das nur die Folge der heftigen Bestellungen von Munition und Rüstungsartikeln.

Die Lebenshaltung des deutschen Volkes hat sich nicht gehoben. Das geht aus den Bankberichten hervor. Die Einlagen betragen im September 1935 nur noch 4,5 Millionen, während sie im September des Vorjahres noch 67,8 Millionen betragen haben. Angesichts der Lebensmittelpreiserhöhung hat das deutsche Volk wenig Möglichkeit zu sparen, und was man spart, läßt man aus guten Gründen nicht in die Hände der Regierung fallen.“

1/2 Million Arbeitslose mehr im Dritten Reich.

Berlin, 9. Januar. Die Arbeitslosenzahl auf dem Gesamtgebiete des Deutschen Reiches ist nach amtlicher Angabe im Monat Dezember — um 522 374 auf 2 506 806 gestiegen.

Wo bleibt also das Versprechen des Hitler-Regimes, mit der Arbeitslosigkeit auszuräumen? Amtlicherseits wird zwar versucht, das nicht abzuleugnende Anwachsen der Arbeitslosigkeit dadurch zu verschleiern, daß viele Arbeitslose nicht mehr registriert werden, wobei man sich dann noch darauf beruft, daß die Arbeitslosigkeit früher größer war. Die sogenannten Arbeitsschlachten haben aufgehört und der Ruf „Frei von Arbeitslosen“ erschallt nicht mehr!

Ein Kind irrt durch die Nacht

(16. Fortsetzung)

Ganz weit draußen, am anderen Ende der Stadt, tief im Norden, kämpfte sich Hanne noch immer durch den Schnee. Sie hatte sich in der großen Stadt verlaufen und wußte nicht mehr, wo sie sich eigentlich befand.

Von irgendeiner Turmuhr schlug es acht, und sie beeilte sich, in ein Miethaus zu flüchten, dessen Tür noch offen stand.

Angstlich schaute Hanne um sich, entdeckte eine Kellertür, schlüpfte durch diese, tastete sich die Treppe hinunter und lauerte auf der unteren Stufe fest in sich zusammen.

Bald schlief sie, von der frischen Luft, dem langen Marsch, den sie durch die Straßen zurückgelegt, ermüdet, fest und traumlos ein.

Durch irgendein raschelndes Geräusch schreckte Hanne auf, brauchte eine ganze Zeit, bis sie sich zurechtfinden, kletterte die Treppe empor, öffnete die schwere Tür, und helles Tageslicht, so daß sie unwillkürlich für einen Moment die Augen schließen mußte, fiel ihr entgegen.

Rasch ließ Hanne durch die unvergeschlossene Haustür und stand wieder im Freien. Es hatte aufgehört zu schneien. Nun wanderte Hanne wieder viele Stunden raslos hin und her, und gegen Mittag befand sie sich plötzlich auf einem freien Markt.

Sie stand wohl schon zehn Minuten vor einem Wurststand und stierte begehrlich nach einem glänzenden Bissel,

aus dem leichter Rauch in die kalte Luft stieg. Unwillkürlich beleckte sie ihre Lippen, denn sicher waren darin heiße Würstchen.

„Willst du etwas, Kleine?“

Die Fleischerin redete Hanne an, aber rasch ließ diese davon.

Vor einer Gemüsefrau packte eine Dame Apfelsinen und Obst in einen Korb, und als sie Hanne entdeckte, fragte sie:

„Kind, willst du mir vielleicht helfen, den Korb nach Hause zu tragen?“

Hanne war freudig dazu bereit, erhoffte sie doch ein Trinkgeld. Die Wohnung lag keine zehn Minuten entfernt, und Hanne hielt strahlend einen Groschen in der Hand, mit dem sie sofort zu dem Wursthändler rannte.

„Ne, für einen Groschen kann ich dir ein Paar Wiener nicht geben, aber wenn du mir den Christbaum, den ich eben gekauft habe und der hier nebenan bei dem Christbaumverkäufer steht, nach Hause bringen willst? Die Kinder werden sich freuen; ich wohne gleich um die Ecke herum, Krautstraße vierzehn. Wenn du zurückkommst, gebe ich dir deine Wurst und noch einen Groschen dazu.“

Hanne ließ sich den Namen der Frau nennen, die Wohnung und die Straße genau beschreiben, dann drückte sie den kleinen Baum unter den Arm und schob los.

Plötzlich dachte auch sie an Weihnachten, und eine wahrstimmige Sehnsucht nach der Mutter ergriff sie.

An der Straßenecke machte sie einen Augenblick halt, stellte den Baum, der schon an einem Holzkreuz befestigt war, zur Erde, und als sie ihn wieder hochheben wollte, fühlte sie plötzlich einen scharfen, stechenden Schmerz oben

im Rücken, sie presste die Hand auf Mund und Hals, denn auch dort empfand sie nun einen fürchterlichen Schmerz.

Dann aber nahm sie sich zusammen und brachte das Bäumchen glücklich in die Wohnung; und schon sprangen ihr Kinder entgegen, die ihr die grüne Last aus den Händen rissen. Hanne benutzte diese Gelegenheit, sich etwas zu erwärmen. Rasch trat sie an den Kachelofen und bat ein junges Mädchen von ungefähr sechzehn Jahren, sich etwas aufhalten zu dürfen. Sie bekam sogar eine Tasse heißen Kaffee und eine mit Gänsefett beschmierte Stulle.

Nach zehn Minuten trat sie wieder vor den Wurststand.

„Na, haben sich die Kinder gefreut?“

„Sehr! Ich soll hier die Kanne mit heißer Brühe abgeben.“

„Na, und hier hast du deine Wiener. Wie heißt du denn?“

„Ich — — ich heiße — — heiße Hanne Urban —“

„Urban — Urban — — den Namen habe ich doch schon einmal gehört.“

Jetzt fiel es der Frau wie Schuppen von den Augen: Natürlich, das war doch das Kind, das man überall suchte, sogar gestern abend wurde die genaue Beschreibung im Rundfunk bekanntgegeben.

„Fritz — Fritz, komm doch mal schnell!“

„Was ist denn, Mte?“

„Da hinten, siehst du das kleine Mädchen mit der roten Kappe — ich habe ihr eben ein Paar Wiener gegeben, sie laut noch daran — das ist die Hanne Urban, nach der die ganze Stadt wie blödsinnig sucht. Lauf ihr nach, wir müssen das arme, verirrte Kind zur Polizei bringen.“

Fortsetzung folgt.

Lodzzer Tageschronik.

2500 Straffachen gegen Unternehmer.

Keine Amnestie für Nichteinhaltung des Lohntarifs.

Die Straffachen gegen Unternehmer wegen Nichteinhaltung der Arbeitsvorschriften, der Urlaubsvorschriften, des Lohntarifs usw. beziffern sich im Lodzzer Industriebezirk bereits auf 2500, die teils noch ihrer Erledigung durch die Strafabteilung des Arbeitsinspektors warten, teils von den Gerichtsinstanzen bereits entschieden sind. Anfänglich nahm man an, daß alle diese Angelegenheiten unter die Amnestie fallen und niedergeschlagen werden. Nun erfahren wir aber, daß dies nicht auf alle Straffachen zutrifft. Ausgenommen von der Amnestie sind alle Vergehen gegen Art. 59 der Verordnung über Verletzung der Verwaltungsvorschriften, und zwar Nichteinhaltung des getroffenen Lohnabkommens, eigenwillige Herabsetzung der Arbeiterlöhne usw. Die für diese Vergehen gegen die Unternehmen schon verhängten Strafen, deren es in Lodz gegenwärtig gegen 130 gibt, werden somit verbüßt werden müssen.

Um das Lohnabkommen in der Trikotagenindustrie.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ablauf des Lohnabkommens in der Trikotagenindustrie hat der Verband der Trikotagenwirter eine Aktion begonnen, um ein neues Abkommen für die bevorstehende Sommerfabrik abzuschließen. Der Verband wandte sich bereits in dieser Angelegenheit an den Arbeitsinspektor, der die erste Konferenz mit den Vertretern der Unternehmer für Dienstag, den 14. Januar, festgesetzt hat.

Die Elektrotechniker organisieren sich.

Zur Lokal des Klassenverbandes in der Narutowicz-Straße 50 fand eine Versammlung der sowohl in elektrotechnischen Büros und Unternehmen als auch in sonstigen Industrieunternehmen beschäftigten Elektrotechniker statt. Dieser Berufsweig ist in Lodz nicht organisiert, darum stand auch die Notwendigkeit der Organisierung der Elektrotechniker im Mittelpunkt der Beratungen. Zur Sprache gelangte auch die Frage der sehr niedrigen Löhne der Elektrotechniker in Lodz, was als eine Folge der mangelhaften Organisation bezeichnet wurde. Die Versammelten beschloßen daher, die Organisierung aller Elektro- und Radiotechniker in Lodz vorzunehmen. Es ist schon für die nächste Zeit eine Aktion in Aussicht genommen, die eine Regelung der Löhne in diesem Berufszweig herbeiführen soll. Für den 12. Januar ist nach dem Lokal in der Narutowicz-Straße 50 eine weitere Versammlung aller Elektro- und Radiotechniker einberufen worden.

Der verspätete Auslauf der Industriepatente.

Die Industrie- und Handelskammer in Lodz wandte sich feinerzeit an die Finanzbehörden mit dem Ersuchen, gegenüber Industrieunternehmen, die das Patent nicht rechtzeitig ausgedauert haben, mehr Rücksicht zu üben, denn meistens sind die finanziellen Verhältnisse der Grund dafür. Die Intervention hat ein gewisses Ergebnis gezeitigt, indem seitens der zuständigen Finanzbehörde ein Rundschreiben herausgegeben werden soll, wonach Unternehmen, die aus einer begründeten Ursache sich mit dem Auslauf des Patents bis zum 15. Januar verspätet haben, von einer Strafe befreit werden. Eine weitere Verzögerung des Patentauslaufs wird jedoch nicht mehr berücksichtigt werden.

Ein zu starkes Schlafmittel eingenommen.

Der Miódowa 4 wohnhafte 52jährige Michal Gutman nahm ein zu starkes Schlafmittel ein und erlitt dadurch eine ernsthafte Vergiftung. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, deren Arzt dem Erkrankten Hilfe erteilte.

Diebesklebblatt auf frischer Tat ertappt.

In die Wohnung des Stefan Wolanowski, Petrikauer 69, drangen drei Diebe ein und waren gerade mit der Plünderung der Wohnung beschäftigt, als der Wohnungsinhaber zurückkehrte und die Diebe überraschte. Mit Hilfe von Nachbarn konnten die Diebe festgenommen werden, die sich als Antoni Wasial, Stefan Maciejewski und Boleslaw Marcinkowski, alle ohne bestimmten Wohnort, herausstellten. Zwei von ihnen wurden erst vor kurzem auf Grund der Amnestie aus dem Gefängnis entlassen. Das Diebesklebblatt wurde der Polizei übergeben.

Selbstmordversuch einer Obdachlosen.

An der Ecke Bandurki- und Petrikauer Straße wurde gestern nacht eine Frau aufgefunden, die, wie es sich herausstellte, in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur getrunken hatte. Die Lebensmüde erwies sich als die 30jährige obdachlose Anna Oglaza. Sie hatte die Verzweiflungstat infolge großer Not begangen. Die Rettungsbereitschaft überführte sie ins Reservierkrankenhaus.

Der Storch auf der Straße.

An der Ecke der Urzynieca- und Dimanowkisträße wurde die arbeitslose 24jährige Marja Wolinska (Dimanowkisträße 124) von Geburtswunden befallen und brachte noch vor Ankunft des in Kenntnis gesetzten Arztes der Rettungsbereitschaft einen Knaben zur Welt. Die Mutter und das Kind wurden nach der Wöchnerinnenklinik in der Dr. Sterlingstraße 13 überführt. (P)

Die Selbstverwaltungen zur Spararbeit angehalten.

Berringerung der Personal- und Sachausgaben.

Das Lodzzer Wojewodschaftsamt hat an alle Kreisverwaltungen und Stadtverwaltungen ein Rundschreiben verfaßt, das Richtlinien für die Durchführung verschiedener Sparmaßnahmen bei der Aufstellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1936—37 enthält. Es wird in erster Linie angeordnet, daß der kommunale Zuschlag zur staatlichen Grundsteuer herabgesetzt wird, wobei die Selbstverwaltungen verpflichtet werden, bis zum 15. Januar einen Bericht darüber einzusenden, wie hoch der kommunale Zuschlag zu dieser Steuer gegenwärtig ist und im neuen Haushaltsplan sein wird. Die Anordnung enthält des weiteren die aus der Regierungsverordnung bekannte Streichung verschiedener bisher von den Landgemeinden erhobenen Steuern. Als Ausgleich für den Ausfall der Einnahmen aus diesen Quellen werden die Landgemeinden Zuschüsse durch eine Neuverteilung des kommunalen Zuschlages zur staatlichen Verbrauchssteuer usw. erhalten. In dem Rundschreiben wird u. a. darauf hingewiesen, daß angesichts der Berringerung der Einnahmen der Selbstverwaltungen auch deren Ausgaben in demselben Maße eingeschränkt werden müssen. Als Mittel zur Herbeiführung des Budgetgleichgewichts wird u. a. eine Herabsetzung der Gehälter der Angestellten ab 1. April empfohlen, des weiteren wird die Notwendigkeit einer Kürzung der Verwaltungsausgaben unterstrichen, wobei hervorgehoben wird, daß neue Investitionen ganz zu unterlassen sind und nur die allerdingendsten Ausbesserungsarbeiten an Wegen usw. durchgeführt werden dürfen.

Vor der Wahl der Stadtverwaltung in Pabianice.

Im Januar 1935 wurde angesichts der nichtzustandekommenen Wahl der Stadtverwaltung in Pabianice Herr Boleslaw Tutyna zum vorläufigen Stadtpräsidenten für ein Jahr ernannt. Dieser Jahresabschnitt läuft nun am 29. Januar ab. Im Zusammenhang damit werden gegenwärtig in Pabianice Vorbereitungen für die Durchführung der Präsidentenwahl getroffen. Die politische Zusammensetzung des Stadtrats in Pabianice ist folgende: Regierungsanhänger 13 Mandate, wobei dieselben keine einheitliche Meinung darstellen, Nationale Partei 12, Sozialisten 8, Chadeja 3 und Juden 4.

Der Fleischverbrauch in Lodz im Jahre 1935.

Die Jahresausstellung für 1935 über die im Lodzzer Städtischen Schlachthaus und in den Anfangsmonaten des Jahres auch im Waluter Schlachthaus vorgenommenen Schlachtungen ergibt, daß der Fleischverbrauch in Lodz im vergangenen Jahre im Vergleich zum Jahre 1934 nicht, wie vielfach erwartet wurde, zurückgegangen, sondern im Gegenteil um etwa 200 000 Kilo gestiegen ist. Und zwar wurden im Jahre 1935 in Lodz insgesamt 290 844 Tiere in einem Gewicht von 21 935 000 Kilo geschlachtet. Davon waren 43 270 Stück Rinder im Gewicht von 7 540 000 Kilo, Kälber 83 217 Stück im Gewicht von 2 042 000 Kilo, Schweine 148 210 Stück im Gewicht von 12 080 000 Kilo, Schafe, Ziegen 5620 Stück im Gewicht von 172 000 Kilo sowie 527 Pferde im Gewicht von 101 000 Kilo. Gestiegen ist am meisten der Verbrauch von Schweinefleisch, auch Rinder wurden mehr als im Jahre 1934 geschlachtet, dagegen ist der Verbrauch von Hammel- und Pferdefleisch in Lodz zurückgegangen. Außerdem wurden aus der Provinz im Laufe des Jahres nach Lodz 2 146 000 Kilo bereits geschlachtetes Fleisch eingeführt, was somit mit dem in Lodz geschlachteten Fleisch für das Jahr 1935 einen Gesamtfleischverbrauch von 24 081 000 Kilo ergibt. Auf die Einwohnerzahl von Lodz verteilt ergibt dies einen Fleischverbrauch von durchschnittlich 36,5 Kilo pro Kopf der Bevölkerung. Hinzu kommt noch eine ziemlich beträchtliche Zahl von Geflügel. Schätzungsweise dürften nach Lodz täglich 1500 Stück Geflügel gebracht worden sein, was für das ganze Jahr eine Menge von 540 000 Gänsen, Enten, Hühnern, Puten usw. ergibt. Hinzu kommen noch gegen 100 000 Stück verschiedenen Wildbrets wie Hasen, Rebhühner usw., das nach Lodz gebracht wird.

Ein Kessel in die Luft geflogen.

Gestern gegen 9 Uhr abends war in der Nähe der Sierakowkisträße eine heftige Detonation zu hören. Es stellte sich heraus, daß in der Bleicherei und Schlichterei von Wein in der Sierakowkisträße 21 ein Kessel, in welchen Wolle zum präparieren gelegt worden war, aus bisher noch unbekannter Ursache explodiert ist. Die Wolle und die Eisenteile des Kessels wurden über mehrere Nachbarhäuser gestreut. Von der Kraft der Explosion zeugt der Umstand, daß der etwa 100 Kilo schwere Deckel des Kessels über zwei dreistöckige Häuser hinweg etwa 300 Meter weit fortgeschleudert wurde. Infolge des Drucks sind in den Nachbarhäusern mehrere Scheiben zertrümmert worden. Menschen sind zum Glück nicht zu Schaden gekommen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. (A)

Wird neue Leser für dein Blatt!

Bei der Arbeit verunglückt.

In der Fabrik von Scheibler und Grohmann in der Emilienstraße 24 fiel der 49jährige Arbeiter Antoni Suminski, wohnhaft Skierniewicka 13, von einem Gerüst, wobei er den linken Arm brach. Die Rettungsbereitschaft überführte den Verunglückten ins Bezirkskrankenhaus.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz, Erben, Zgierka 54; J. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; S. Bojarsti und W. Schaz, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Vater und Sohn wegen Autoaneignung auf der Anklagebank.

Vor dem Lodzzer Bezirksgericht hatten sich gestern der 61jährige Elja Magidow und dessen 24jähriger Sohn Josef unter der Anklage der Aneignung eines vom Gericht sichergestellten Kraftwagens zu verantworten. Die beiden wollten Anfang 1931 in der Narutowiczstraße 7 ein Transportunternehmen eröffnen und kauften zu diesem Zweck von der Firma Reilich ein Lastauto für die Summe von 37 000 Floty. Magidow zahlte 12 000 Fl. in bar, während er für den Rest Wechsel ausstellte. Die Transaktion wurde in der Weise abgeschlossen, daß das Auto bis zur gänzlichen Bezahlung aller Raten Eigentum der Firma Reilich blieb und die Magidows formell nur als Pächter der Wagens auftraten. Die beiden zahlten jedoch die Raten nicht ein und als die Firma nach ihrem Auto suchte, versteckten sie es an verschiedenen Stellen. Schließlich wurde es in einer Garage in der Erudmiejska 72 gefunden und durch den Gerichtsvollzieher mit Beschlag belegt. Magidow griff nun zu einer unehrlichen Handlungsweise: er nahm das Auto auseinander, entfernte den Motor usw. und ließ nur das äußere Skelett deselben zurück. Vor Gericht wurde nur der junge Magidow als schuldig befunden und zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, während das Gericht den alten Magidow aus Mangel an Beweisen freisprach.

Dienstmädchen wegen Diebstahl bestraft.

Die Eheleute Alfred und Eliza Guse, Kopernikustraße 19, nahmen die im Sommer 1935 aus Deutschland nach Polen zurückgekehrte Walerja Adamczyk bei sich als Dienstmädchen auf. Eines Tages war aber die Adamczyk verschwunden und mit ihre auch verschiedene Schmuckfachen im Werte von gegen 3000 Floty. Es wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die die Diebin bei deren Geliebten, einem gewissen Strzelecki in der 11. Listopada 47, aufspürte und festnahm. Wegen dieses Diebstahls wurde die 18jährige Adamczyk gestern vom Lodzzer Bezirksgericht zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Vater erwürgt seinen Sohn und begeht Selbstmord.

Eine furchtbare Tragödie spielte sich in dem Bromberger Glendsviertel, den Baracken hinter der Kriegsschule ab. Der 30jährige Arbeiter Leon Wojtaszyk, den schon seit einiger Zeit seine Frau verlassen hatte, erwürgte aus Gram, daß es ihm nicht gelang, seine Frau wieder zu sich zurückzuführen, seinen 3½jährigen Sohn Grzegorz. Nach der Tat begab sich L. in den Wald und erhängte sich. In einem Brief, den man bei ihm gefunden hat, erklärte Wojtaszyk, daß er nicht länger leben können ohne seine Frau, die er über alles geliebt habe, und daß er seinen Sohn mit sich nehme, um ihn nicht der Gnade fremder Menschen auszusetzen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polnes.

Sizung des Bezirksvorstandes.

Sonnabend, den 11. Januar, abends 7.30 Uhr, Sizung des Bezirksvorstandes.

Lodz-Süd, Freitag, den 10. Januar, 7.30 Uhr abends, Sizung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Gewerkschaftliches.

Den Mitgliedern der Deutschen Abteilung Lodz des Verbandes der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie Polens geben wir hierdurch bekannt, daß die Jahresversammlung der Abteilung am Sonntag, dem 12. Januar l. J., um 9.30 Uhr (im zweiten Termin um 10 Uhr) im Lokale, Podlesna 26 stattfinden wird. Die Tagesordnung umfaßt Berichte der Verwaltung und die Wahl des Vorstandes. Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch.

Die Verwaltung der Deutschen Abteilung in Lodz des Verbandes der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie.

Kursnotierungen.

	Geld.		
Berlin	213.46	Paris	35.-
Lanzig	213.46	Brag	21.97
London	26.81	Schweiz	173.65
Newyork	5.21	Wien	—
		Italien	—

Der Ruf nach der Einheitsfront!

Die Verhältnisse in der ober-schlesischen Arbeiterkraft.

Die überaus gespannte Situation in der ober-schlesischen Industrie, die besonders im Bergbau zugespitzt ist, läßt innerhalb der polnischen Gewerkschaften den Wunsch nach einer Einheitsfront aller Arbeiter immer lauter werden. Wie schon an dieser Stelle mehrfach berichtet, wird sowohl die Aktion bezüglich der Arbeitszeitverkürzung, als auch die Lohnbewegung nur von den drei großen polnischen Gewerkschaften — Klassenlampengewerkschaften, Polnische Berufsvereinigung und die Sanacja-Gewerkschaft 333 — geführt. Ausgeschlossen hiervon sind die Christlichen Gewerkschaften Korantys, eine Abspaltung der Sanacja, Maschinistenverband sowie der Zentralverband der Gewerkschaften, früher Kubinrichtung, die jetzt von Komolow-Lipinski geführt werden, und außerdem gibt es noch eine Reihe kleiner Verbände, die alle aufzuzeichnen zu weit führen würde, da ihnen faktisch keinerlei Bedeutung zukommt. Innerhalb der polnischen Angestelltenorganisationen ist mindestens die Auswahl recht reichhaltig. Die dreigroßen Verbände gehen nun darauf hinaus, die kleinen Organisationen zu liquidieren, indem man mit ihnen nicht zusammenarbeiten will, sie weltanschaulich nicht ernst nimmt und für überflüssig betrachtet. Eine Tatsache, der nur zuzustimmen ist, denn je stärker die großen Gewerkschaften werden, um so mehr Opposition erhalten sie aus Kreisen ihrer Mitglieder und um so mehr werden sie gezwungen sein, auch die Interessen der Arbeiter über bloße Versprechen hinaus zu erfüllen. Das soll absolut keine Spitze gegen die Führungen sein, sondern das sind Erfahrungstatsachen, weil sonst bei Forderungen der Mitgliedschaften immer und immer wieder hervorgehoben wird, daß man diese und jene Dinge nicht durchführen kann, weil die Arbeiterschaft zu sehr desorganisiert ist. Ohne Zweifel hat die Arbeitslosigkeit dazu beigetragen, daß jetzt noch die beschäftigten Arbeiter zumindest zu 90 Prozent organisiert sind.

Wenn doch die Aktionen der Gewerkschaften nicht ganz klappen und zum Teil Versager sind, so liegt dies an den Betriebsräten, die oft mehr auf die Verwaltungen hören, denn auf die Gewerkschaften selbst. Diese Erfahrung war jedenfalls beim Dezemberproteststreik zu verzeichnen, wo einzelne Betriebsräte in den Eisenhütten von ihren Betriebsleitern vernebelt worden sind und zum Teil unter Androhungen, daß, wenn gestreikt wird, man die Hütte als kommunistisch oder deutsch veräußert betrachten wird und dann keine Staatsaufträge mehr zu erlangen sein werden. Und diese sogenannten Betriebsräte, besser wäre schon Handlanger der Verwaltung zu sagen, sind auch darauf hereingefallen. Andererseits, wenn schon von diesen Dingen gesprochen wird, muß auch gesagt werden, daß Betriebsräte, die nicht zu den drei die Aktionen führenden, sondern zu anderen Gewerkschaften gehören, zum Teil auch den Streik im Bergbau sa-

botierten, nicht den Mut hatten, für die berechtigten Forderungen, wie Arbeitszeitverkürzung, einzutreten, um eben der Konkurrenzgewerkschaft nicht den Erfolg zu gönnen. Praktisch sind auch die kleinen Gewerkschaften, vor meinen ausschließlich die polnischen Richtungen, von jeder Aktion ausgeschaltet, und es ist begreiflich, daß sie jetzt nach einer Einheitsfront rufen, auf die Dauer nicht ausgeschaltet bleiben wollen. Eine andere Frage ist schon, ob ihnen die Einschaltung noch gelingen wird.

Man soll die gegenwärtigen Verhältnisse nicht unterschätzen. Die letzte Unterredung der Gewerkschaften mit dem Wojewoden hat gezeigt, daß dieser nicht mehr in der Lage ist, irgendwelche Zusicherungen an die Arbeiter zu machen, weil die Situation so liegt, daß die Arbeitgeber entschlossen sind, ihre Ziele, wen auch nur teilweise, durchzusetzen. Man spricht nicht nur von der Beseitigung der Demobilisierungsvorschriften, sondern geht darüber hinaus und will auch mit den Betriebsräten Schluß machen, da, wie man in Unternehmungskreisen sagt, sie ja nur auf die Genfer Konvention gestützt sind, diese aber von deutscher Seite längst in dieser Richtung durch Aufhebung des Betriebsrätegesetzes liquidiert ist. Was die Beseitigung dieses Betriebsrätegesetzes bedeutet, wird jedem klar sein, der sich darüber Rechenschaft gibt, wie tief diese in die „Freiheiten“ des Unternehmers eingreifen. Aber darüber später.

Der Wunsch nach einer Einheitsfront unter der Arbeiterklasse ist verständlich, aber der einfachste Weg ist, daß eben die kleinen Gewerkschaften liquidiert werden und die großen Organisationen da zusammenkommen, wo sie bezüglich der Forderungen der Arbeiterschaft politisch und weltanschaulich nicht viel oder oft gar nichts trennt. Gewiß, von einem solchen Tun ist man im polnischen Lager weit entfernt.

Und der deutsche Arbeiter? Er ist durch die Hittlererei der sogenannten „Gewerkschaft deutscher Arbeiter“ von jedem Einfluß auf die Gestaltung der Dinge sowohl im Arbeitsprozeß, als auch in der Vertretung so gut wie ausgeschaltet, dafür aber an die braune Pest gleichgeschaltet.

Was ist aus dem Memorial und den Ministerkonferenzen, einschließlich der Versprechungen geblieben? Ein bißchen Intrigenspiel der Bonzen, die sich scharf im Kampf um die Futterrippen gegenüberstehen. Dem deutschen Arbeiter überlassen sie, in der Geduldsprobe zu warten, bis sie den einen oder anderen zur Arbeit nach Deutsch-Oberschlesien oder nach dem Reich vermitteln. Das hängt natürlich auch noch von der Konkurrenz innerhalb der „Polksdeutschen“ ab. Der deutsche Arbeiter hat unter Janowski-Hermann auch die „Einheitsfront“, aber er ist dafür von der Arbeit und der Aussicht auf Besser für immer ausgeschlossen. Das ist der Erfolg des Nazismus.

Seufzer Alkohol!

Blutiger Ausgang nächtlicher Gelage.

Die Ortschaft Zamose bei Bendzin im Kreise Pleß war dieser Tage der Schauplatz einer blutigen Tragödie. Der Bergarbeiter Michael Pisko, 25 Jahre alt, unterhielt sich bei Schnaps und Bier mit Freunden im Restaurant Hornil, bis es zu einem Streit kam. Aus dem Streit wurde eine blutige Schlägerei, an der fast alle Gäste teilnahmen und dabei Tische, Stühle und Biergläser als „Waffen“ benutzt wurden. Als die Polizei zur Intervention herbeigerufen wurde, konnte sie sich nicht durchsetzen, und einer der Beamten soll sogar tödlich angegriffen worden sein, worauf er von der Schutzwaffe Gebrauch machte. Pisko, der Urheber des Streites, fiel getroffen zu Boden und verstarb auf dem Wege zum Spital. Die Gerichtsbehörden haben an Ort und Stelle sofort die Untersuchung eingeleitet.

Zu einem ähnlichen Vorfall kam es in Neudorf, Kreis Pleß, wo ein gewisser Alois Blaszczyk in einem bekannten Lokal Streit bekam, der gleichfalls zur Schlägerei führte. Auch hier mußte die Polizei intervenieren. Sie wurde, so verlautet, angegriffen und im Verlauf der Abwehr wurde Blaszczyk schwer verletzt. Er ist ins Spital überführt worden, wo nach ärztlichem Befund an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Ein dritter Fall, der gleichfalls die Ursache im übermäßigen Alkoholkonsum hat, spielte sich in Chorzow ab. Hier verhaftete die Polizei vier junge Männer, die nächtlich große Lärmzügen auf der Straße durchführten. Als ein Soldat dies sah, ersuchte er den Polizisten, die Verhafteten freizulassen und als dieser dies ablehnte, ging er mit dem Seitengewehr gegen den Polizisten los. Der Polizist wehrte den Angriff ab, der Soldat floh dann in unbekannter Richtung, während durch herbeigerufene Hilfe die Lärmmacher zur Polizeiwache abgeführt wurden. Die jungen Burschen waren stark alkoholisiert und das gleiche vermutlich auch der militärische „Retter“.

Mit dem Revolver auf den Bräutigam.

Franz Gorka, der mit einer gewissen Helene Gorka schon lange verlobt war, ist seiner angehenden Braut untreu geworden und diese beschloß, sich zu rächen. Als Gorka am Sonntagabend von der Schicht heimkehrte, packte ihn die „Liebe Helene“ ab und als er an ihr vorbei wollte,

zog sie einen Revolver, um den G. zu bedrohen. Dieser verlor die Geistesgegenwart nicht und konnte sich dadurch retten, daß er der „lieben Helene“ die Waffe entwendete. Die Polizei nahm sich des „liebenden Paares“ an, wobei die Gorka angab, sie wollte ja den Gorka gar nicht erschießen, sondern ihm nur Angst einjagen. Ob so aus der Hochzeit noch etwas werden wird, ist nicht vorauszusehen. Die „liebende Helene“ ist jedenfalls das Muster einer Braut, die sich den Mann mit dem Revolver holt.

Kommt das große Reinemachen auch in Bielik?

Gerade jetzt, in der Zeit eines von oben liberal wehenden Windes, scheint die Zensur etwas scharfer zuzugreifen. Bielleicht stellt sich die Erbschaft, welche die jetzige Regierung von ihren Vorgängern übernommen hat, noch ärger dar, daß dies der Vizepremier schilderte?

Trotz der strengen Zensur sickerte es von Warschau in die Provinz durch, daß die Regierung ein großes Reinemachen vorhat. Aus verständlichen Rücksichten kann einseitigen über Einzelheiten, obwohl sie von Mann zu Mann, von Ohr zu Ohr weitergegeben werden, faktisch allen bekannt sind, nicht berichtet werden.

Eins ist sicher: Das Reinemachen ist im Zuge. Wenn also Reinemachen — dann liberal!

Wir Bielikyer haben eine alte Rechnung in Ordnung zu bringen. Vorläufig bemühen sich jene Herren, die uns diese Rechnung präsentiert haben, daß Gras darüber wächst.

Diese Rechnung das ist die „Schleudervirtschaft“ des Bielikyer Gemeinderates in den Jahren 1925 bis 1933, d. h. bis zur Einsetzung des Regierungskommissars, des Herrn Dr. Przybyla.

Die Anklage wegen der „Schleudervirtschaft“ hat eben der Dr. Przybyla erhoben. Er mußte gewichtige Gründe haben, denn er hat ein Jahr lang, besonders aber in der Wahlkampagne 1934 fortwährend darüber geschrieben und gesprochen. Er hat so häufig und so hart von der Schleudervirtschaft gesprochen, bis er doch jemanden „überzeugt“ hat, nämlich die Sozialisten.

Als der neugewählte Gemeinderat zusammentrat, da bot der sozialistische Gemeinderatsklub dem Herrn Dr. Przybyla seine Hilfe an. Er beantragte die Wahl einer

1600 Zloty verloren.

Auf unerklärliche Weise will der Arbeiter Frantz Chroszcz aus Rydultan am 4. Januar auf dem Wege von Rydultan nach Rybnik 1600 Zloty verloren haben. Sein Chef beauftragte ihn mit einem Wareneinkauf in Rybnik, wozu er ihm eine Barchaft von 1600 Zloty überreichte, die dieser angeblich „vorsam“ in der Tasche seines Ueberrockes verbergte. Als er in Rybnik erschien, war das Geld fort. Alle Versuche, den Betrag wieder aufzufinden, blieben bisher ergebnislos. Chroszcz ist es unerklärlich, wie er dieses Geld habe verlieren können.

Trauriger Ausgang einer Hausfreundschaft.

Zwischen den Einwohnern der Häuserblocks des Magistrats Kattowitz in Zawodzie-Woguttsch, Ernest Jozko und Alois Kopez, bestand seit längerer Zeit eine intime Freundschaft, die dann dadurch zu Bruch ging, als eines Tages bekannt wurde, daß die Stieftochter des Kopez einige Diebstähle auf Veranlassung des arbeitslosen Jozko verübte. Kopez, Ingenieur von Beruf, erhob gegen Jozko Strafantrag wegen Hehlerei, der aber noch nicht entschieden ist. Die Verhältnisse zwischen den Familien spitzten sich daher so scharf zu, daß es zu Auseinandersetzungen kam, wobei beide Partner sich Revolver beschafften und damit einander auch bedrohten. Am 5. September, als Ingenieur Kopez zum Dienst gehen wollte und seinen Hund mitführte, ergriff der Hund den Türvorleger des Jozko, was wieder Anlaß zum Streit gab. Auf der Straße forderte J. dem K. die Waffe ab. Es kam hierbei zur Schießerei, wobei Jozko den Kopez so unglücklich traf, daß dieser sofort tot war. Jozko selbst wurde gleichfalls durch vier Schüsse verletzt. Nun hatte sich Jozko vor Gericht zu verantworten, wobei auch die Frau als Mitschuldige bezw. Anführerin angeklagt war. Das Gericht verurteilte Jozko zu 10 Jahren und seine Frau zu 4 Jahren Gefängnis, wobei ihnen durch die Amnestie ein Teil der Strafen erlassen wurde. Gegen dieses Urteil legte Jozko Berufung ein, da er angibt, in Notwehr gehandelt zu haben.

Bielik-Biala u. Umgebung.

Bei der Arbeit verunglückt. Der 70 Jahre alte Jan Tomaszek, welcher bei der Firma Gebr. Hoffmann in Bielik beschäftigt ist, half beim Abladen von Posten, wobei ihm ein solcher auf den Fuß fiel und den Bruch des linken Unterschenkels herbeiführte. Die Bielikyer Rettungsgesellschaft überführte ihn in das Bielikyer Spital. — Wenn es eine ausreichende Altersversorgung gäbe, dann könnten solche alte Arbeiterveteranen schon zu Hause in Ruhe ihre alten Tage verbringen, so aber sind viele genötigt, so lange sie noch etwas Kraft in sich fühlen, bis in ihr hochbetagtes Alter zu arbeiten.

Die Gaslaternen als Zielscheibe. Ein Unbekannter zerstückte auf der Mühlgasse eine Gaslaterne und verursachte dadurch einen Schaden von 40 Zloty. Die Polizei ist auf der Suche nach dem Täter.

Eine mehrfache Freundin. Der Lobnitzer Polizeiposten erstattete gegen die 27 Jahre alte Stefania Reszema aus Tazy die Anzeige, da dieselbe von ihrer Freundin Sujanna Nowak, welche in Altbielik als Dienstmädchen beschäftigt ist, einen Betrag von 100 Zloty und verschiedene Damengarderobe herausgelockt hat. Die Garderobe wurde noch vorgefunden und der Geschädigten rückerstattet, das Geld war jedoch schon weg.

Kommission zur Überprüfung der „Schleudervirtschaft“ plöglich geschieht jedoch etwas Rätselhaftes. Gegen den Antrag der Sozialisten wendete sich Herr Dr. Przybyla mit seinem Klub. Der Antrag der Sozialisten wurde mit den Stimmen der Polen, Juden und Deutschbürgerlichen niedergestimmt.

Welches Interesse hatte Dr. Przybyla, daß dieser Antrag, der doch auf der Linie seiner Politik lag, niedergestimmt wurde? Das wissen wir nicht. Wir verstehen aber, daß die öfentliche Anklage nicht unbereinigt bleiben kann.

Wir appellieren also an die Regierung: Erstreckt das Reinemachen auch auf Bielik, prüfet die Wirtschaft in den Jahren 1925 bis 1933, aber auch die Kommiswirtschaf des Jahres 1934. Prüfet auch die Ursachen, die den Herrn Dr. Przybyla veranlaßt haben, plöglich gegen den sozialistischen Antrag Front zu machen.

Es gibt Männer, die ihre Politik ganz auf den sofortigen Erfolg einstellen und Herr Dr. Przybyla gehört scheinbar zu dieser Sorte der Politiker.

Wir wollen diesem Herrn versichern: Er hat den Wahlkampf gegen uns mit Hilfe seiner Anklagen geführt, die er selbst später nicht mehr geprüft haben wollte. Er war überzeugt, es wird darüber mit der Zeit Gras wachsen. Das ist jedoch ein Fehlschluß! Solange noch Sozialisten in dieser Stadt wohnen werden, wird Herr Dr. Przybyla an seine Anklagen erinnert werden. Aber auch die Behörde wird angerufen werden, bis er dazu kommt: daß erstens die „Schleudervirtschaft“, zweitens auch die Gründe, die späterhin den Herrn Dr. Przybyla zum Schweigen veranlaßt haben, aufgekärt werden.

Mus Welt und Leben.

Furchtbarer Leichenfund.

Zu Pfingsten ermordet, zerstückelt und mit Chlorkalk bestreut.

Der Kriminalpolizei gelang es, in Adlershof bei Berlin ein furchtbares Verbrechen aufzudecken, das bereits am zweiten Pfingstfeiertag 1935 begangen wurde.

Der damals in Adlershof bei einer 45jährigen geschiedenen Frau Mhl wohnende 40jährige Richard Wegner, der bereits mehrfach vorbestraft ist, hatte sich in letzter Zeit dadurch verdächtig gemacht, daß er Einrichtungsgegenstände der Frau Mhl verkaufte. Wegner behauptete, er habe von Frau Mhl, die sich auf Reisen befinde, den Auftrag und die Vollmacht erhalten, ihren Hausstand aufzulösen. Da der Verdacht gegen Wegner sich immer mehr verdichtete, daß er die Möbelstücke ohne Einwilligung der Frau verkauft hat, hatten Beamte der Kriminalpolizei am Montag den Auftrag erhalten, in der Wohnung bei Frau Mhl persönlich Nachfrage zu halten. Die Beamten begaben sich in Begleitung von Wegner, der inzwischen eine andere Unterkunft bezogen hatte, in die im dritten Stock eines großen Neubaublocks gelegene Ein- einhalbzimmerwohnung und stellten dort zu ihrer Überraschung fest, daß sämtliche Räume völlig leer waren bis auf einen einzigen Bücherschrank. Da Wegner sich weigerte, diesen verschlossenen Schrank zu öffnen und ein äußerst verdächtiges Benehmen an den Tag legte, sagten die Beamten ihm auf den Kopf zu, daß er die Frau ermordet und ihre Leiche in dem Schrank verborgen habe.

Wegner gestand den Mord ein. Als die Beamten den Schrank öffneten, machten sie die schaurige Entdeckung, daß in Lumpen verpackt und mit Chlorkalk bestreut, die zerstückelten Leichenteile der Frau Mhl in den einzelnen Fächern lagen. Im Laufe der Vernehmung gestand Wegner, daß er die Tat bereits am zweiten Pfingstfeiertag vorigen Jahres begangen habe. Er behauptete, er habe die Frau im Verlaufe eines Streites getötet, hätte die Leiche dann zwei Tage in der Wohnung liegen lassen und sie mit einem Beil zerstückelt. Der Mörder wurde ins Polizeipräsidium eingeliefert, wo die Vernehmungen den ganzen Tag über fortgesetzt wurden, um die Einzelheiten der furchtbaren Bluttat endgültig aufzuklären. Durch die reichliche Verwendung des Chlorkalks hatte Wegner es erreicht, daß in dem Hause kein verdächtiger Verwesungsgeruch auftreten konnte.

Katastrophenaler Hotelbrand.

6 Tote, 7 Schwerverletzte.

Aus Westfield (Massachusetts) wird gemeldet: Im Kellergehoß des Van Deusen-Hotels in Westfield brach ein Brand aus, der das sechsstöckige Gebäude in kurzer Zeit zerstörte. Die Feuerwehrmänner, die mit größter Umschlossenheit und Aufopferung für die Rettung der im Hotel eingeschlossenen Personen arbeiteten, konnten sieben Schwerverletzte und 25 unverletzte Hotelbewohner bergen. Der Brand hat mindestens sechs Menschenleben gefordert. Die Leichen eines 17jährigen Jünglings, eines Mannes und zweier mehr als 60jähriger Frauen, sowie zweier noch nicht identifizierter Personen wurden geborgen. Zwei andere Personen werden noch vermißt.

Furchtbares Autobusunglück.

Aus Budapest wird gemeldet: In dem jugoslawischen Grenzgebiet hat sich in dem Eisenbahnknotenpunkt Murška Sobota Montag ein schweres Unglück ereignet. Ein Postautobus, der im letzten Augenblick vor einem herannahenden Personenzug die Geleise passieren wollte, wurde von der Lokomotive des Zuges erfasst und vollständig zertrümmert. Der Chauffeur und Passagier des Autobus wurden auf der Stelle getötet, 8 Personen lebensgefährlich und 12 weitere schwer verletzt. Der Chauffeur, der an dem Unglück die Schuld trägt, wollte trotz der Signale des Eisenbahnwärters noch rasch die Geleise passieren, da er wegen der Vorbereitungen zu seiner Hochzeit bald zu Hause ankommen wollte.

Starker Erdstoß bei Graz.

Wien, 8. Januar. Ein starker Erdstoß wurde am Mittwoch um 18 Uhr in Graz und in einigen an der jugoslawischen Grenze gelegenen Orten wahrgenommen. Nachrichten aus Jugoslawien besagen, daß dort die Erschütterung besonders in Marburg und Laibach stark spürbar war.

Sport.

Zwei Eishockeyspiele mit den Japanern.

Am Sonnabend und Sonntag kommen auf der künstlichen Eisbahn in Rattowitz zwei Eishockeyspiele mit der japanischen Repräsentation zum Austrag. Die Japaner sind auf der Reise nach Garmisch-Partenkirchen und machen einen kurzen Abstecher nach Polen. Am Sonnabend tritt den Gästen aus dem Fernen Osten als Gegner eine kombinierte Mannschaft, bestehend aus Kralauer und schlesischen Spielern, entgegen, am Sonntag kommt ein offizielles Ländertreffen zum Austrag. Polens Repräsentation wird folgendes Aussehen haben: Stogowski, Kasprzycki, Lubwaczil, 1. Angriff: Marchewczyk, Wolanski, Kowalski, 2. Angriff: Glowacki, Zieliński I, Materski.

Kucharzki preisgekrönt.

Der bekannte und hervorragende polnische Läufer Kucharzki wurde vom Polnischen Leichtathletik-Verband für seine famose Leistung im Wettlauf über 800 Meter in Stockholm mit einem Preis bedacht. Kucharzki benötigte in Stockholm für diese Strecke die Zeit von 1 Min. 51,8 Sek., was gleichzeitig ein neuer polnischer Landesrekord ist. Diese Zeit wurde im Jahre 1935 nur zweimal in der ganzen Welt erzielt.

Kucharzki erhielt unlängst eine Einladung nach Amerika. Der Verband hat aber die Absicht, diesen Läufer zusammen mit Nosi an die Riviera zu schicken, damit sie sich rechtzeitig für die olympischen Spiele in Form bringen.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 11. Januar 1936.

Warschau-Lodz. 6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Konzert 13 Populäre Musik 14.30 Polnische Rhythmen 15.15 Unser Seehandel 15.30 Konzert 16 Französisch 16.15

Zithermusik 16.30 Technischer Briefkasten 16.45 Gau, Polen singt 17.15 Schallplatten-Neuheiten 18 Fröhliche Sendung für Kinder 18.45 Opernphantasien 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Klaviermusik 20 Abendmusik 21 Für die Auslandspolen 21.30 Humor 22 Potpourri aus Wien 23.05 Tanzmusik.

Rattowitz.

13.30 Polnisch 13.45 und 18.45 Schallplatten 18.30 Kinderfunk.

Königsbrunn-Hausen.

6.30 Morgenmusik 10.45 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Froher Sonnabend 18 Volkstänze 19 Die Leibstandarte spielt 20.10 Operette: Der arme Jonathan 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 15.10 Kinderlieder 16 Froher Sonnabend 20.10 Viel Spaß um dies und das 22.30 Und morgen ist Sonntag.

Wien.

12 Schallplatten 15.15 Chor Konzert 18.10 Bundes Leben 19.30 Musikalisches Allerlei 20.10 Klassisch und modern 22.20 Polnische Lieder 23.15 Tanzmusik.

Prag.

12.35 Orchestermusik 16.05 Orchestermusik 18.05 Klaviermusik 19.15 Volkslieder 19.50 Operette: Der Zigeunerbaron 22.30 Tanzmusik.

Zwei interessante Kammerkonzerte.

Am heutigen Tage sendet der Polnische Rundfunk zwei interessante Kammerkonzerte. Um 18 Uhr wird der Pianist Jerzy Leszel und der Violoncellist Tadeusz Lijan die Meistersonaten des 18. Jahrhunderts von Bach und Locatelli spielen. Diese Sonaten sind noch in der Form der früheren Suiten gehalten. Abends um 22.20 Uhr kommt zum erstenmal im Polnischen Rundfunk das neue Werk von Tsch. „Chinesische Flöte“ zum Vortrag. Es ist dies eine Sinfonie, die für ein Kammerorchester mit Sopran solo bestimmt ist. Ausführliche beider Sendungen, die alle polnischen Sender aus Kralau übernehmen, ist das Kammermusik-Orchester des Kralauer Musikvereins unter Leitung von Franz Nierchlo. Als Solistin in diesem Konzert tritt Marja Feher-Pataky (Sopran) auf.

Oper „La Serva Padrona“.

Die Oper „La Serva Padrona“ von Pergolesi, die unlängst im Polnischen Rundfunk gegeben wurde, hat der Hörern sehr gefallen. Sie wird daher am heutigen Abend um 21.30 Uhr wiederholt.

Originelle Klavierwalzer.

Der vortreffliche Pianist Leopold Münzer wird heute um 21 Uhr vor dem Mikrophon des Polnischen Rundfunks eine Reihe künstlerischer Walzer, komponiert für verschiedene Anlässe, spielen. Es werden dies originelle Walzer, speziell für Klaviermusik, sein, wie: „Einladung zum Tanz“ von Weber, „Drei Walzer“ von Brahms, „Walse impromptu“ von Liszt, „Lieberleid“ von Kreisler-Rachmaninow, „Naila“ von Delibes-Dohnanyi. Diese Walzer zu hören ist ein wahrer Genuss, worauf wir die Rundfunthörer ganz besonders hinweisen möchten.

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)

Nachruf.

Am 8. Januar 1936 verschied das Mitglied unserer Kasse, Herr

Adolf Schröter

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Verwaltung der U. U. R.

Berein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Am Mittwoch, dem 8. Januar 1936, verschied unser Mitglied, Herr

Theodor Walter

Der Verstorbene war ein eifriges Mitglied unseres Vereins, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Ruhe sanft!

Die Herren Mitglieder werden ersucht, an der am Sonnabend, dem 11. Jan., um 2.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Radwansta 17, anzustehenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen. Die Verwaltung

Kino Rakietta

Sienkiewicza 40

Heute u. folgende Tage

Besser und vorzüglicher wie jemals ist

Franciska Gaal

als

I LONKA

im Film

„Paprika“

gesungen und gesprochen in deutscher Sprache

Beginn wochentags 4 Uhr Sonnabends, Sonn- und Feiertags 12 Uhr mittags 1. Vorführung u. Morgen- vorführung 4.15 bis 5.45

Stoffe für Anzüge u. Paletots

in den modernsten Dessins und bester Qualität der **Diehler und Lomatschower Fabriken** sowie

Reste bei **30% billiger** empfiehlt

R. SZCZEŚLIWY

Lódz, Nowomiejska 5 Tel. 156-09

Front, 2. Stock

Kommt und überzeugt Euch! Kein Kaufzwang

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten

Betrifauer 90

Krankenempfang täglich von 8-2 u. von 5-8.30 Uhr

Telephon 129-45

Für Damen besonderes Wartezimmer

Heilanstalt

Betrifauer 294

bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn

Telephon 122-69

Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt

Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Konkultation 3 Zloty

Radioapparate neue Modelle Weingmaschinen, Faderräder, plattierte Deckel, sowie Kolonialwaren kaufen Sie gegen bequeme Teilzahlung bei der Firma

„Stambul“, M. Kosciuszki 17

Tel. 163-66

Billiger Verkauf Möbel gegen bequeme Teilzahlung

Lodz, 6g° Sierpnia 2, im Hofe, Tel. 139-23

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt

Zawadzkastrasse 1 Tel. 122-73

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

Venerische, Haut- und Hautkrankheiten. Spezial- Auskünfte (Anzeichen des Blutes, der Ausscheidungen und des Harns)

Vorbeugungsstation ständig tätig — für Damen besonderes Wartezimmer

Konkultation 3 Zloty

Venerologische Heilanstalt

Betrifauer 45 Tel. 147-44

Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends

Frauen und Kinder empfängt eine Ärztin

Konkultation 3 Zloty

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Trangutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2

Besonderes Wartezimmer für Damen für Unbemittelte — Heilanstaltspforte

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Narutow 7 Tel. 128-07

Empfangsstunden: 10-12, 5-7

34. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. - 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am vierten Ziehungstage der 4. Kl. fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10.000 Zl. - 67120. Po 5.000 Zl. - 614, 12953, 60164, 65670, 106438, 133847, 130608, 143232, 165999.

Po 2.000 Zl. - 3070, 10460, 13860, 65168, 35476, 36767, 48125, 51305, 51496, 62559, 60382, 64898, 97717, 102207, 133828, 138615, 143508, 148136, 161657, 165910, 170926, 183082, 190610.

Po 1.000 Zl. - 13907, 15994, 24531, 64803, 50574, 58256, 59887, 63224, 65416, 66052, 74817, 79815, 112230, 112874, 115947, 119464, 127360, 138019, 137672, 135097, 139989, 141687, 141934, 148777, 164823, 169798, 176309, 176933, 187688.

Zu 200 Zl.

111 34 73 80 371 600 685 1077 126 575 754 840 88 911 37 95 2117 234 94 391 400 50 598 611 92 968 3327 95 606 53 767 844 939 30 59 64 91 4028 203 35 52 62 340 447 83 529 99 752 806 54 922 45 3042 224 33 56 95 363 514 58 66 94 6 703 49 54 59 929 76 6046 110 514 63 608 753 960 71 7008 184 324 411 853 15 961 8002 92 101 410 759 92 837 73 9115 65 400 43 623 704 20 844 90.

Zu 200 Zl.

252 445 584 622 83 770 801 84 910 96060 84 458 70 623 887 92 5 958 97022 609 701 814 979 98172 77 302 499 612 76 899 913 63 99005 212 407 70 607 40 716 67 852 6 948. 130024 149 98 293 309 445 540 64 657 64 703 840 281 101060 82 170 348 415 30 528 645 738 73 809 959 102050 116 96 553 69 96 731 95 849 931 103109 411 509 724 856 81 970 104790 850 105073 200 313 732 807 23 970 106038 51 272 83 363 817 978 107260 308 95 559 657 66 706 966 108872 7 203 17 464 68 72 710 26 852 992 109067 101 2 260 313 621 64 785 806 986 110031 413 637 772 94 918 22 57 71 111032 72 5 139 97 313 411 81 754 643 956 112000 163 490 29 40 72 642 860 113203 34 303 4 420 505 649 714 30 2 55 76 940 92 114102 20 4 81 263 80 706 22 88 821 2 969 91 115038 92 100 344 56 591 828 85 116014 252 327 9 675 800 5 20 5 923 52 117237 476 81 962 118012 80 118 298 413 534 646 83 881 119120 271 98 333 712 20 37 821 40 946. 120035 46 204 31 45 318 461 79 554 956 121039 44 363 478 526 645 89 820 96 952 122058 69 102 335 85 764 67 80 818 942 123024 440 57 566 756 815 124026 118 62 96 295 304 36 426 84 879 616 85 820 903 125171 260 92 433 74 519 75 816 40 918 126004 51 2 130 237 306 8 13 17 549 698 928 127002 44 103 11 305 431 525 28 645 74 762 95 805 27 128167 84 288 604 814 913 129119 46 382 94 426 27 656 887 130123 72 422 84 534 730 3 817 29 44 919 131132 88 412 41 508 17 41 636 96 712 822 42 132150 290 401 548 726 801 15 54 75 930 51 133271 98 478 79 509 36 91 861 967 75 87 134057 426 50 75 135083 139 252 86 380 638 98 706 939 136237 306 17 23 787 846 65 137063 132 208 313 53 424 65 582 677 701 18 40 846 138066 178 430 590 139114 207 377 441 640 61 752 78 814 51 956 272 356 418 789 852 62 143013 337 446 504 791 944 77 144085 118 245 487 564 735 864 906 145077 162 7 259 458 89 511 97 714 927 146387 608 40 726 51 822 51 147100 142 253 385 555 73 649 762 851 89 913 38 53 148016 127 256 317 550 89 99 682 93 149154 437 88 643 721 4 35 150142 384 484 502 663 90 793 827 933 5 78 151065 110 12 40 249 318 734 851 978 152033 238 424 96 512 610 729 887 153092 121 305 423 546 69 684 784 803 31 154093 157 155024 159 212 425 506 608 770 952 156086 188 428 748 157089 227 487 98 521 89 635 972 78 80 158018 177 176 290 324 445 643 819 64 921 6 159030 6 92 146 55 571 625 779. 160082 94 163 355 75 434 553 4 626 717 859 903 161102 334 420 96 675 774 88 162207 36 83 999 662 741 907 163020 84 177 258 393 703 839 989 164002 160 204 51 6 99 309 596 629 819 165202 563 604 15 26 753 84 920 166037 39 78 347 475 85 504 608 720 807 981 167226 39 75 443 529 74 881 939 92 168018 73 171 351 445 37 90 593 718 804 921 9 169208 534 73 89 602 16 170290 493 597 885 171098 175 275 417 713 51 61 802 940 172078 221 43 441 809 904 9 35 58 173046 104 31 549 64 628 833 49 993 174065 137 314 489 175091 117 389 721 978 176046 113 308 84 575 87 621 710 19 857 8 935 37 177019 124 228 309 14 406 7 58 93 771 811 178085 8 260 403 81 576 609 781 910 179113 289 386 411 31 75 523 714 93 828 180048 308 476 676 819 957 97 181467 886 182037 192 231 372 90 429 54 681 8 183018 233 401 504 72 875 184078 225 53 92 3 616 38 56 185144 48 70 75 212 70 317 411 23 186024 125 58 86 474 665 776 93 822 187151 75 246 8 306 51 459 763 74 836 903 188032 87 487 514 614 52 60 189240 520 190076 425 523 607 841 985 191237 305 18 465 574 84 699 861 192001 306 616 26 85 98 371 193125 51 99 255 625 92 788 836 75 911 194177 297 341 420 993.

Zu 200 Zl.

70 275 631 1085 508 894 985 2124 257 309 81 97 481 511 87 681 982 3029 39 94 139 317 658 704 889 4482 94 732 50 830 5052 257 416 28 793 826 34 925 93 6057 275 622 7334 402 8115 775 79 894 9021 131 66 345 73 410 636 815 928. 10304 37 677 981 11819 12179 255 690 13029 46 322 66 69 14143 366 613 15119 247 66 83 461 675 87 762 809 16332 66 595 817 942 55 74 17154 226 97 404 638 771 983 18002 06 18 212 37 321 599 866 72 931 19085 149 336 48 624 810. 20246 21000 420 635 912 22186 280 435 586 23087 348 53 538 775 943 71 96 24139 234 483 25299 495 503 26154 80 626 27085 192 293 386 732 61 28202 346 56 457 29089 190 682 835 89 30038 83 247 525 612 94 799 31053 211 303 80 32073 439 747 33765 948 34161 365 450 508 62 846 63 35038 101 366 83 642 943 36154 236 411 88 612 915 51 97 37203 82 38063 115 208 219 83 902 39090 286 838 955. 40365 552 813 41 41001 189 216 349 767 929 68 42530 740 951 43053 104 477 651 957 44246 558 656 45059 71 141 287 829 46183 527 74 485 90 47049 213 782 48064 296 356 559 849 924 49097 232 687 713 862 99 954. 50247 949 51025 77 122 448 600 717 900 52002 364 678 701 906 09 53361 54081 286 387 560 766 900 09 55191 92 225 370 541 654 705 48 84 560 56093 170 215 381 483 813 57115 82 334 49 53 80 400 503 64 88 648 701 41 204 58047 117 35 62 654 877 904 59078 597. 60219 309 498 748 816 930 61430 59 877 94 982 62160 91 440 529 622 889 63220 510 707 19 64 884 64017 157 454 570 875 65052 59 203 95 728 66201 349 73 499 809 905 28 67079 133 549 949 776 995 68092 237 46 506 680 960 69088 811 65. 71125 68 224 28 365 530 55 81 728 896 72054 317 570 679 88 73074 215 304 417 658 93 74612 75176 533 623 839 83 996 76358 654 804 77478 579 78160 239 64 474 734 77 819 79115 65 557 60219 309 498 748 816 930 61430 59 877 94 982 62160 91 440 529 622 889 63220 510 707 19 64 884 64017 157 454 570 875 65052 59 203 95 728 66201 349 73 499 809 905 28 67079 133 549 949 776 995 68092 237 46 506 680 960 69088 811 65. 71125 68 224 28 365 530 55 81 728 896 72054 317 570 679 88 73074 215 304 417 658 93 74612 75176 533 623 839 83 996 76358 654 804 77478 579 78160 239 64 474 734 77 819 79115 65 557 80447 525 774 802 81173 351 671 82100 337 59 463 502 28 696 83034 674 873 84049 126 391 85234 409 46 814 86153 260 363 683 732 58 87017 163 91 241 45 777 806 88325 40 486 555 75 89611 716 890. 90109 202 555 846 85 91080 456 551 67 691 843 92053 144 810 931 93347 403 88 599 619 94173 438 94 566 678 827 95631 53 700 955 96037 216 381 495 569 75 722 97136 329 834 39 85 98110 311 467 99219 864 100083 91 492 961 101013 56 283 560 970 102025 51 65 343 864 103008 210 311 421 73 529 696 775 104354 607 862 105113 67 82 392 400 699 927 106255 85 497 856 78 92 107296 320 510 108048 142 375 869 910 109105 333 404 568 623 85 866 110247 485 711 874 111233 542 62 611 724 801 112003 52 66 141 233 65 474 610 40 113188 409 819 20 114179 399 405 40 61 594 674 115227 713 27 44 860 116431 492 634 780 939 117285 376 418 567 688 806 33 993 118302 573 779 873 80 119203 368 616 700 36 886 943 61 120379 647 99 825 87 121006 423 612 87 122225 45 461 798 123158 250 370 71 571 124646 877 966 125009 478 617 126289 619 819 127516 128029 232 438 534 665 129212 393 674 792 916 130045 309 409 83 88 675 732 870 955 131263 704 807 132385 437 522 740 133163 388 977 134063 354 445 135012 138 242 437 618 94 783 907 136164 618 816 137350 91 490 503 77 613 68 961 92 138467 600 64 139717 79 844 99 140259 616 57 771 91 141016 249 142118 457 779 815 143054 392 414 843 144009 158 377 145221 48 465 599 692 761 146044 186 400 733 864 147034 93 425 81 536 62 148303 12 61 149046 129 397 622 917 150143 397 536 755 151040 251 332 68 521 621 24 896 152688 778 96 815 153070 143 238 451 556 805 154072 553 57 69 155051 157 255 381 538 816 929 156068 194 228 65 85 721 38 69 157121 200 20 96 405 535 997 158294 529 705 856 159034 306 436 85. 161024 54 66 740 94 914 162035 245 90 957 163236 559 901 164061 104 654 824 165321 401 80 823 166036 322 472 515 619 915 17 167489 692 716 857 168162 204 53 730 846 169015 295 344 461 95 558 741 170218 494 887 171043 49 657 172000 319 678 745 71 950 173076 639 48 807 174060 228 31 363 476 175225 464 75 507 618 45 945 176076 316 412 565 177258 178245 452 585 616 179228 506 64 180159 274 84 352 54 611 727 99 181144 92 331 182215 17 349 63 677 870 183026 199 460 810 19 184051 562 764 804 991 185018 35 277 450 66 599 768 186090 181 542 51 187330 533 56 723 89 940 188117 420 569 92 911 63 189131 846 901 190096 135 349 608 788 964 191276 636 192095 138 268 388 531 603 941 193272 383 539 710 194248 54.

Zu 200 Zl.

701 742 892 5207 51 510 6132 58 7037 164 312 73 443 831 810 56 83 8175 412 93 612 9099 266 632 869 16557 745 811 61 929 11476 525 12600 27 66 50 197 210 13 314 41 61 763 815 13053 359 14064 927 66 15161 67 234 722 88 982 16087 202 68 334 52 581 17073 426 656 75 741 871 964 18136 271 410 58 538 652 729 874 88 949 93 19209 389 439 604 727 20070 448 524 25 21177 324 480 587 651 884 22074 215 499 511 69 73 824 923 23319 87 442 506 23 607 816 24008 465 859 25018 143 221 25 66 27395 948 28154 293 372 485 701 60 938 29038 61 495 576 661 804 28 30107 376 575 602 39 992 31151 94 521 872 971 32116 21 345 530 690 916 33121 279 339 579 724 814 34182 201 627 849 917 81 35027 500 749 860 36237 667 700 37173 374 502 52 61 97 978 38174 435 694 39125 53 442 40548 987 41102 63 704 42126 211 42 99 959 43132 487 513 601 25 809 30 44232 509 714 926 45031 251 618 797 938 46064 141 557 739 839 91 47057 242 51 457 48375 620 49016 269 633 837 50651 94 734 909 51051 118 315 409 570 642 642 841 945 52371 76 515 705 886 53235 412 90 769 900 54175 281 447 330 795 55061 130 51 316 515 681 56058 77 121 82 366 645 705 57299 932 58057 303 650 84 774 956 87 59015 48 77 567 741 44 894 915 60151 99 585 814 61229 336 76 587 623 70 799 919 62089 95 321 558 62019 199 311 577 827 64107 53 326 67 401 546 79 604 55 95 794 65308 26 644 79 706 858 66098 172 659 853 67883 743 867 949 50 68086 345 624 793 69034 578 639 764 70165 400 619 71492 971 72447 680 720 62 874 73212 441 542 82 759 845 55 67 74032 96 470 75514 64 76083 130 352 468 610 34 77354 509 45 66 78082 254 453 556 721 79159 381 691 720 42 80003 229 430 569 651 743 81015 71 76 156 519 49 621 998 82167 81 234 525 43 997 83121 286 328 672 84280 317 616 41 789 972 76 85395 514 86533 609 755 83 925 31 38 87568 86 682 98 778 91 892 88009 82 120 37 66 218 394 436 905 89092 120 527 630 724 924 46. 90133 41 258 310 590 91000 270 311 586 742 811 92108 24 93 797 898 93084 104 94021 104 403 645 854 95247 76 442 588 98 855 96073 98 109 400 562 610 874 88 97163 546 778 891 98560 798 858 84 99139 266 798.

100199 376 767 857 999 101106 330 758 869 102129 253 351 767 910 103357 59 104400 878 105174 271 455 789 876 106110 386 689 74 785 107160 224 354 527 635 837 47 108267 315 33 555 109396 457 618 36 791 862 110050 228 887 955 111211 341 59 824 992 112226 353 540 766 113110 22 135 251 366 676 851 114095 338 546 618 793 865 79 973 74 115011 447 730 74 928 116076 195 99 370 416 638 902 117222 356 118075 510 922 119247 95 371 488 554 883 944. 120099 704 121183 819 122119 477 123553 79 85 878 124024 92 248 421 655 911 125263 384 521 126249 583 692 127265 697 813 982 128118 252 851 129259 501 658 95 961. 130121 734 801 957 61 131139 82 80 601 357 633 715 58 827 132052 152 201 83 491 133173 211 78 588 649 851 134406 10 851 96 135031 233 443 576 728 883 136073 137699 923 70 138027 246 472 605 68 782 839 58 139217 395 545 900 29 140206 533 97 911 52 141290 795 809 142012 38 724 27 890 143191 430 73 92 750 61 144396 551